

Corona und Förderschule

Beitrag von „Roswitha111“ vom 28. April 2020 19:36

Hallo,

vielleicht gibt es ja noch ein paar KuK der FöS, die Lust auf einen Austausch zum Thema Corona und FöS haben.

Ich fange mal mit einem Artikel an, den ich ganz passend fand:

<https://taz.de/Schuloeffnungen-unter-Corona/!5677222/>

Ich habe das Gefühl, dass die speziellen Probleme an FöS von der Politik komplett vergessen werden.

Ich selbst arbeite im Förderschwerpunkt kmE. Die meisten meiner SuS lernen nach dem Lehrplan gE und verstehen weder Abstands- noch Hygieneregeln. Es fällt auch einiges an Pflegetätigkeiten an und zudem herausforderndes Verhalten. Mit Blick auf meine Schüler sind sämtliche Hygieneregeln für die Tonne.

Zudem haben wir natürlich viele SuS mit Vorerkrankungen.

Ein großes Thema ist hier auch der Schülertransport in Kleintaxis sowie die große Menge an Kontaktpersonen in engem Körperkontakt (Therapeuten, Schulbegleiter, Erzieher in der HPT etc.)

Gleichzeitig sehe ich sowohl die Not der Eltern als auch die mangelnde Möglichkeit des Homeschoolings besonders im Förderschwerpunkt gE.

Wie ergeht es Euch?

Beitrag von „Frappier“ vom 28. April 2020 20:18

Dass niemand die Förderschulen wirklich auf dem Schirm hat, ist wahr. Vor allem wird nicht die Vielfalt der Förderschulen bedacht.

Wir haben genau wie ihr das Problem des Transports in den Transitbussen. Da sitzen jetzt immer nur maximal zwei statt der üblichen sieben oder acht drin - jetzt mit Masken. Die

Busfahrer sind alle überwiegend im Rentenalter. An ein Unterricht im Schichtbetrieb ist aufgrund der Distanzen auch nicht zu denken.

Ansonsten haben wir eben auch Abschlussklassen (RS, HS, LE), die eigentlich im Schrieb des Ministeriums überhaupt nicht erwähnt wurden. Seit gestern sind sie wieder im Unterricht. An die Abstands- und Hygieneregeln halten sie sich laut Mail gut, weswegen jetzt nicht mehr jede Bewegung außerhalb des Klassenraums streng beäugt wird.

Meine Realschulklasse kommt ganz gut im Heimunterricht zurecht. Ich mache mehrmals die Woche Videochats mit ihnen, um Dinge zu erklären oder Aufgaben zu kontrollieren. Da einer bei der schlechten Audioqualität Gebärden zur Unterstützung braucht, muss ich es in zwei Gruppen aufteilen. Bei voller Besetzung wäre ich zu klein auf seinem Handydisplay zu sehen.

In meiner HS-Klasse, die ich in Englisch erst frisch übernommen habe, läuft es schleppender. Da sind die Schüler auch einfach nicht kreativ genug, wenn sie mal auf ein Hindernis stoßen. Mir fehlt auch ein gutes Instrument für Rückmeldungen. Sie müssen den Tipp, den man ihnen gibt, am besten direkt umsetzen können, damit es sich festigen kann. Das auf die nächste "Stunde" aufzuschieben, dürfte nicht sonderlich effektiv sein.

Wir haben zwar keine pflegerische Tätigkeit hier, aber die Technik (Mikrofone) muss ja auch desinfiziert werden. Die Handmikrofone für die Schüler können nicht mehr rumgereicht werden. Das trifft vor allem meine Schüler in der Beratung, die im Unterricht dann vermutlich weniger mitbekommen. In der Beratung läuft praktisch auch gar nichts mehr.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 28. April 2020 22:39

Interessant wäre in dem Zusammenhang auch, wie es mit Inklusionskindern an Regelschulen aussieht, vor allem mit Schwerpunkt GE...

Beitrag von „Roswitha111“ vom 29. April 2020 09:28

Zitat von Frapper

Dass niemand die Förderschulen wirklich auf dem Schirm hat, ist wahr. Vor allem wird nicht die Vielfalt der Förderschulen bedacht.

Wir haben genau wie ihr das Problem des Transports in den Transitbussen. Da sitzen jetzt immer nur maximal zwei statt der üblichen sieben oder acht drin - jetzt mit Masken. Die Busfahrer sind alle überwiegend im Rentenalter. An ein Unterricht im Schichtbetrieb ist aufgrund der Distanzen auch nicht zu denken.

Ansonsten haben wir eben auch Abschlussklassen (RS, HS, LE), die eigentlich im Schrieb des Ministeriums überhaupt nicht erwähnt wurden. Seit gestern sind sie wieder im Unterricht. An die Abstands- und Hygieneregeln halten sie sich laut Mail gut, weswegen jetzt nicht mehr jede Bewegung außerhalb des Klassenraums streng beäugt wird.

Meine Realschulklasse kommt ganz gut im Heimunterricht zurecht. Ich mache mehrmals die Woche Videochats mit ihnen, um Dinge zu erklären oder Aufgaben zu kontrollieren. Da einer bei der schlechten Audioqualität Gebärden zur Unterstützung braucht, muss ich es in zwei Gruppen aufteilen. Bei voller Besetzung wäre ich zu klein auf seinem Handydisplay zu sehen.

In meiner HS-Klasse, die ich in Englisch erst frisch übernommen habe, läuft es schleppender. Da sind die Schüler auch einfach nicht kreativ genug, wenn sie mal auf ein Hindernis stoßen. Mir fehlt auch ein gutes Instrument für Rückmeldungen. Sie müssen den Tipp, den man ihnen gibt, am besten direkt umsetzen können, damit es sich festigen kann. Das auf die nächste "Stunde" aufzuschieben, dürfte nicht sonderlich effektiv sein.

Wir haben zwar keine pflegerische Tätigkeit hier, aber die Technik (Mikrofone) muss ja auch desinfiziert werden. Die Handmikrofone für die Schüler können nicht mehr rumgereicht werden. Das trifft vor allem meine Schüler in der Beratung, die im Unterricht dann vermutlich weniger mitbekommen. In der Beratung läuft praktisch auch gar nichts mehr.

Alles anzeigen

Stimmt, an die Technik im Förderschwerpunkt Hören hab ich gar nicht gedacht, obwohl ich selbst ein Kind im FöZ Hören habe. Allerdings haben sie dort eine Höranlage mit Mikrofon an jedem Platz. Das Problem stellt sich eher mit FM-Anlagen in der Regelschule. Andererseits profitieren die schwerhörigen Kinder sicher von kleineren Klassen.

Das nächste Problem im Förderschwerpunkt Hören sind ja die Mundmasken, da damit das Mundbild nicht zu sehen ist. Ich habe Masken mit Sichtfenster bestellt und Lehrkräfte können sowas oder ein Visier tragen. Aber es ist ja illusorisch, dass alle SuS ebenfalls MS mit Sichtfenster tragen.

Das Transportproblem scheint mir fast unlösbar, besonders wenn mehr SuS wieder in die Schule kommen. Die Transportunternehmen kalkulieren ja sehr genau und können nicht von

heute auf morgen die Kapazitäten (Busse, Fahrer...) verdoppeln oder verdreifachen, um den Abstand einhalten zu können. Auch bei uns ist das Einzugsgebiet riesig, daher ist Schichtbetrieb tatsächlich nicht vorstellbar.

Was Du vom Onlineschooling berichtest, bestätigt sich wahrscheinlich überall. Die schwächeren SuS brauchen einfach mehr Unterstützung und Zuwendung, als man digital leisten kann.

Bei uns kommt hinzu, dass wir wenig gebundenen Unterricht machen können, da alle SuS einen sehr individuellen Lernstand haben und daher viel mit eigenen Materialien lernen und individuelle Unterstützung brauchen. Das bedeutet aber auch, dass man nah am Schüler sein muss. Ebenso in den Therapien.

Unsere Abschlussklassen sind auch wieder in der Schule, zumindest diejenigen, die einen HS-Abschluss oder Abschluss im FÖS Lernen machen. Das sind aber auch die SuS, die Hygienemaßnahmen noch halbwegs verstehen und umsetzen können.

Auf Lösungsansätze bin ich gespannt, sofern es überhaupt welche geben wird. Vermutlich muss da jede Schule eigene Wege finden.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 29. April 2020 09:34

Zitat von Ketfesem

Interessant wäre in dem Zusammenhang auch, wie es mit Inklusionskindern an Regelschulen aussieht, vor allem mit Schwerpunkt GE...

Absolut. Die Inklusionskinder habe ich nicht absichtlich ausgespart, lediglich vergessen, zu erwähnen. Sie können gerne im Titel ergänzt werden. Danke für den Hinweis!

Ein großes Thema im Hinblick auf Inklusionsschüler dürften auch die Schulbegleiter sein, die naturgemäß nah am Kind arbeiten. Außerdem werden sie meist nur für die geleisteten Stunden bezahlt, so dass viele jetzt um ihren Job fürchten.

Und auch in der Gruppe der Schulbegleiter sind viele in Risikogruppen und dürfen nicht arbeiten. Was passiert dann mit den SuS?

Da stellen sich so viele spezielle Fragen. Es wäre wichtig, dass es dazu auch mal Aussagen gibt.

Beitrag von „Jule13“ vom 29. April 2020 09:51

Ist alles nicht interessant. Hauptsache, die künftigen Leistungsträger machen Abi. [/Polemik off]

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2020 10:20

Ich glaube nicht, dass es -gesellschaftlich gesehen- relevant ist, ob ein Kind von 10.000 einen Schulbegleiter hat. Das rechnerische und organisatorische Hauptproblem sind Aspekte wie "Risikogruppen unter den Angehörigen" oder "morgens im ÖPNV". Deswegen hat man auch den Schulleitern viel Verantwortung zugeschoben. Mag im Einzelfall gut gehen, wenn der umsichtig ist, in anderen Fällen läuft's schlecht. Also alles wie immer.

Beitrag von „Frapper“ vom 29. April 2020 15:49

[Zitat von Roswitha111](#)

Das nächste Problem im Förderschwerpunkt Hören sind ja die Mundmasken, da damit das Mundbild nicht zu sehen ist. Ich habe Masken mit Sichtfenster bestellt und Lehrkräfte können sowas oder ein Visier tragen. Aber es ist ja illusorisch, dass alle SuS ebenfalls MS mit Sichtfenster tragen.

Ich war heute in der Schule, weil wir Sachen per Post verschicken sollten, die man in unser Fach gelegt hatte. Es war schon sehr seltsam. In den Nachbarraum meines Klassenraums war eine Klasse aushelfsweise eingezogen. Ich habe einfach mal hallo gesagt und alle mussten die ganze Zeit einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Die Lehrkräfte haben so ein transparentes Visier bekommen. Bei einer Kollegen beschlug es die ganze Zeit wegen des Sprechens, dann reflektiert auch das Deckenlicht darin - ob es das jetzt in Sachen Sichtbarkeit des Mundbilds so bringt ...

Ich stand zum Unterrichtschluss auf dem Pausenhof, um einem Schüler etwas für den Bruder mitzugeben. Um mich meterweit keine Person. Da kam eine Kollegin raus und rüffelte mich leicht an: "Warum hast du keinen Mundschutz an?" - "Ich stehe hier doch im Freien und es ist niemand da." - "Es kommen doch gleich die Schüler ..." Ein Erzieher bekam das mit und amüsierte sich dann mit mir.

Dann habe ich erfahren, dass ich einen neuen Schüler in die Klasse bekommen werde, der zurückgestuft wird. Ich kenne ihn und habe ihn damals zu uns an die Schule geholt. Ihm fehlt

ein Schulbesuchsjahr für die Betreuung durch die Arbeitsagentur, weil er erst in Klasse 7 zu uns gewechselt ist (noch so eine Sache, die bei der Inklusion überhaupt nicht mitbedacht ist!). Ein idealer Zeitpunkt für einen Klassenwechsel ist das natürlich nicht, aber ich versuche, das Beste daraus zu machen.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 11. Mai 2020 21:24

Wir haben inzwischen die Info bekommen, dass bei uns am Montag nach den Klassen 4, 8, 9 und Berufsschulstufen auch die Kleinen starten werden.

Ich bin einigermaßen erstaunt, denn in vielen BL sind FöS im Schwerpunkt gE und kmE von der Schulöffnung ausgenommen, im ansonsten vorsichtigen Bayern aber wohl nicht.

Ich bin sehr gespannt, wie es laufen wird. Wir unterrichten jeweils die halbe Klasse im wöchentlichen Wechsel und werden wohl den Großteil des Tages damit verbringen, den Kindern die Masken wieder aufzusetzen, die sie zumindest auf dem Gang tragen müssen.

Zum Thema Transport kam vom KuMi übrigens die Info, dass im Bus kein Abstandsgebot gilt. Die Kleinbusse werden also wie gewohnt bis oben vollgepackt. Masken sollen die Kinder im Bus tragen, aber das klappt bei den meisten nicht. Insofern sind eigentlich alle Vorsichtsmaßnahmen in der Schule für die Katz, wenn die Kinder im Bus quasi auf dem Schoß des Nachbarn sitzen. 🤪

Beitrag von „Jule13“ vom 18. Mai 2020 09:13

Die private Anfrage einer Foristin im rehakids-Board hat ergeben, dass die GB- und KM-Schulen am 25.05. wieder starten sollen und heute ein Konzept dazu herausgegeben wird.

<https://www.rehakids.de/ftopic138072-10.html>

Wissen Eure Schulleitungen schon Näheres? (Oder überhaupt davon?)

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 18. Mai 2020 10:26

<https://www.lehrerforen.de/thread/53161-corona-und-f%C3%B6rderung/>

Wir (KME-Schule in NRW) wissen auch nur aus diesem Forenbeitrag, dass es am 25.5. weiter gehen soll. Wir haben schon letzte Woche mit der versprochenen Schulmail gerechnet und sind skeptisch, ob sie wirklich heute kommt, um wieviel Uhr das sein wird und ob es dann noch gelingt, den Schüler-Spezialverkehr in dieser kurzen Woche noch für Montag zu organisieren.

Aber da Frau Gebauer ja letzte Woche schon verkündet hat, dass bereits alle Schulen am Start sind, haben sie uns wohl schlicht und ergreifend wieder mal vergessen

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2020 10:36

Ich weiß nicht, ob es für euch von Interesse ist (ich selbst unterrichte ja nicht an einer Förderschule), aber hier ein paar Infos, die es am Freitag in einem Brief des niedersächsischen Kultusministeriums zum Schulstart u.a. in den Förderschulen gab (ich weiß nicht, ob das hier schon irgendwo jemand geschrieben hatte): demnach hat an den FÖS GE der Unterricht für die Klassen 10-12 letzten Montag begonnen. Es folgen dort in der nächsten Woche, also ab dem 25.05., die Klassen 5 bis 9 und ab dem 08.06. die Klassen 1 bis 4. In dem "Fahrplan" gibt es den Zusatz: "Förderschulen mit anderen Schwerpunkten verfahren wie bisher analog zu den Plänen für GS/Sek I/Sek II"

https://schulnetzmail.nibis.de/files/fe0b1a1c..._Lehrkr_fte.pdf

Beitrag von „Jule13“ vom 18. Mai 2020 10:37

An Eurer Stelle würde ich mich darüber ganz derbe beschweren.

Kann doch nicht sein, dass einzelnen Eltern auf Anfrage konkrete Beschlüsse mitgeteilt werden, die die Schulen noch nicht haben!

Das Ministerium braucht dringend einen Coach für Amtsverfahren und Öffentlichkeitsarbeit.

[Humblebee](#)

Das Schreiben gilt für Niedersachsen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2020 10:41

<https://www.lehrerforen.de/thread/53161-corona-und-f%C3%B6rderschule/>

[Zitat von Jule13](#)

[Humblebee](#)

Das Schreiben gilt für Niedersachsen.

Hä? Ja, natürlich gilt das für Niedersachsen! Das habe ich ja auch dazu geschrieben! Und mein Post bezog sich natürlich nicht auf den von Maike, sondern war als allgemeine Info gedacht - daher schrieb ich auch: falls es von Interesse ist...

Beitrag von „Jule13“ vom 18. Mai 2020 10:52

Ups. Zu schnell gelesen. Sorry.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Mai 2020 11:44

Kein Problem, Jule!

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 18. Mai 2020 16:40

Ist bei irgendjemandem schon die Schulmail eingetrudelt??

Beitrag von „Jule13“ vom 19. Mai 2020 09:01

Nein. Und auf der Homepage ist auch keine.

Ich habe langsam keine Worte mehr dafür.

Beitrag von „Tigerentchen84“ vom 19. Mai 2020 14:25

[Zitat von Jule13](#)

Nein. Und auf der Homepage ist auch keine.

Ich habe langsam keine Worte mehr dafür.

Schulmail ist da. Soll tatsächlich am 25.5 losgehen

Beitrag von „Jule13“ vom 19. Mai 2020 14:42

Klasse, oder? Drei Tage Zeit. Aus dem Stand.

Beitrag von „pepe“ vom 19. Mai 2020 16:17

Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung (GE) sowie Körperliche und motorische Entwicklung (KME) NRW:

Hier zur [Schulmail von heute](#).

Beitrag von „Roswitha111“ vom 19. Mai 2020 18:59

[Zitat von Jule13](#)

Klasse, oder? Drei Tage Zeit. Aus dem Stand.

War bei uns auch so.

Aber immerhin bekommt ihr Masken und Schutzkleidung gestellt.

Ich bin seit gestern wieder im Unterricht (kmE und gE, 2. Schuljahr). Wir unterrichten die halbe Lerngruppe im wöchentlichen Wechsel, täglich 4 Stunden.

Bei uns ist es recht gut angelaufen, allerdings kann man Abstands- und Hygieneregeln natürlich vergessen, das schaffen die Kinder nicht. Die Schulbegleiter sind ganz nah dran, aber auch als Lehrkraft kann man nicht dauerhaft 1,5m Abstand einhalten, zumindest nicht bei meinen Schülern.

Einige Kinder haben auch große Angst vor den Masken. Ich habe jetzt ein Visier, das zwar kaum schützt, aber immerhin sehen die Kinder so das Mundbild.

Bei uns in Bayern wurden übrigens keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt. Die Busse sind nach wie vor voll, da sitzen die Kinder direkt nebeneinander. Masken sollen sie eigentlich tragen, aber das klappt natürlich überwiegend nicht.

Das finde ich ehrlich gesagt schon ne Sauerei. Wozu sollen wir denn in der Schule die ganzen Regeln einhalten, wenn es im Bus völlig egal ist? 🤔

Was mir auch Sorgen macht: meine SuS haben eine sehr große Anzahl an Kontaktpersonen. Im Bus sind Kinder aus verschiedenen Klassen, oft sind die Touren auch nicht jeden Tag gleich. In der Schule sind sie in ihrer Lerngruppe. Am Nachmittag in der HPT sind die Gruppen wieder aus mehreren Klassen gemischt. Und am Nachmittag im Bus ist wieder eine ganz andere Mischung als am Morgen. In den Wochen ohne Präsenzunterricht sind die meisten Kinder in der Notbetreuung - natürlich wieder anders gemischt.

Wir haben heute mal überschlagen und kamen auf rund 50 Kontaktpersonen pro Kind. 🤔

Schade ist auch, dass derzeit keine Therapien stattfinden können. Weil so viel Lehrer wieder im Präsenzunterricht sind, übernehmen Therapeuten zusammen mit Erziehern die Notbetreuung.

Einige meine SuS hätten aber Therapien dringend nötig.

Beitrag von „Frappier“ vom 19. Mai 2020 21:04

Was bei euch zu wenig an Regulierung ist, wurde hier alles im Zweifel erfüllt oder sogar übererfüllt.

Diese Woche sind drei Tage zur "Eingewöhnung" Klassenlehrerunterricht in Gruppen A, B und C. In den Bussen sind zwei Personen plus evtl. eine dritte, wenn es sich um ein Geschwisterkind handelt oder die Fahrdauer weniger als zehn Minuten beträgt. Aus den Bussen ausgestiegen

müssen sie sich auf dem Schulhof an den Klassenhütchen in Reih und Glied mit Maske hinstellen. Bis alle ausgestiegen sind, dauert es bis zu 15 Minuten. Es ist schon ein reichlich absurder Anblick. Mein Klassenprimus quittierte es im Klassenraum mit: "Das ist ja wie im KZ beim Morgenappell!" Stimmt, so sah es wirklich aus.

Im Haus sind die Wege abgeklebt mit Richtungshinweisen und Begegnungsverboten. Man darf sich nur einzeln auf der Toilette aufhalten und es entsprechend mit einem "besetzt"-Postit markieren. Bei den vier Metern über den Flur zum Klo muss Maske oder Visier getragen werden. In der Pause draußen muss man es immerhin nicht tragen; danach aber schön Hände waschen. Alle, die sich im Raum aufgehalten haben, egal wie kurz, müssen sich in eine Liste eintragen. Sie hatten sich wirklich wieder auf die Schule gefreut, sagten aber auch, dass sie es ziemlich krass fänden. Immerhin tragen wir im Unterricht keine Masken oder Visiere, da die Fenster immer offen sind.

Am ersten Tag habe ich meine halbierte Truppe am Hütchen abgeholt und bin mit ihnen hochgestieft - das läuft gestaffelt nach Klasse. Nachdem ich aber das Prozedere gesehen habe, das von Stufenleitung und Konrektor geleitet wird, war ich heute nicht mehr am Hütchen, sondern habe im Klassenraum gewartet. Der Weg bis zu meinem Raum ist kurz und meinen Schülern kann ich generell bei so etwas trauen. Ne, das war wohl nicht richtig und ich wurde vom Stufenleiter per Mail zurechtgewiesen. Meine Schüler sind teilweise schon 16 oder werden es und dürfen damit offiziell Roller fahren, aber ein kurzer Weg ist unbeaufsichtigt zu viel ... Naja, meine SL hat eh eine Tendenz zum Mikromanagement.

Nach den letzten beiden Tagen weiß ich nicht so recht, wovon ich mehr genervt sein soll: von den technischen Schwierigkeiten, Familien oder RTL parallel zum Videochat im Hintergrund oder diese ganzen Vorschriften in der Schule?

Beitrag von „FLIXE“ vom 19. Mai 2020 21:22

Hach Frapper, wie bei uns...

Nicht zu vergessen, beim Anstehen am Speisesaal gilt: Jeder nur eine Klebelinie!!! 

Beitrag von „Frapper“ vom 19. Mai 2020 21:31

 [Zitat von FLIXE](#)

Hach Frapper, wie bei uns...

Nicht zu vergessen, beim Anstehen am Speisesaal gilt: Jeder nur eine Klebelinie!!! 👍

Bei euch gibt es Essen? Udenkbar bei uns. Der Nachmittagsunterricht ist gestrichen und somit gibt es auch kein Essen in der Mensa. Abgebucht wird laut einer Mutter aber nach wie vor.

Beitrag von „FLIXE“ vom 19. Mai 2020 21:45

Es gibt einen separaten Speisesaal. An jedem Tisch dürfen nur 2 Schüler mit genügend Abstand sitzen. Mittagessen gibt es zwischen 10:30 und 12:30. Alle kommen gestaffelt und werden sehr streng beaufsichtigt.

Essen wird von den Küchenkräften ausgegeben. Die Schüler nehmen nur noch ein Tablett in Empfang. Die Tische dürfen nicht mehr von den Schülern abgeräumt werden.

Ich glaube unsere Mitarbeiter sind froh, dass es Essen gibt, sie arbeiten dürfen und Geld verdienen können.

Ach ja, Nachmittagsunterricht ist bei uns auch gestrichen. Das Lehrpersonal reicht dafür nicht.

Beitrag von „Frapper“ vom 19. Mai 2020 22:01

Zitat von FLIXE

Mittagessen gibt es zwischen **10:30** und 12:30.

Das ist doch ein schlechter Scherz, oder? Wer will sich denn um diese Uhrzeit Spaghetti und Co reindrehen?

Zitat von FLIXE

Ach ja, Nachmittagsunterricht ist bei uns auch gestrichen. Das Lehrpersonal reicht dafür nicht.

Ich denke schon, dass man dazu das Personal hätte (die Abschlussschüler fallen ja weg), aber das mit dem Essen wäre vermutlich zu viel Heckmeck. Ich traure nicht um den Nachmittagsunterricht. Für die Gruppe, die zu Hause bleibt, mache ich nachmittags noch einen Videochat. Da meine Beratungstätigkeit an den Regelschulen quasi fast komplett wegfällt, habe ich dazu genug Zeit.

An der kmE-Schule konnte man immerhin das Essen mit einem Servierwagen in den eigenen Klassenraum fahren. Bei uns wäre das undenkbar bei fehlender Barrierefreiheit und der Hanglage des Geländes. Wir sind nämlich in mehrere Gebäude verteilt und die Mensa ist ein separates Gebäude.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Mai 2020 11:59

Bei uns hat die Cafeteria auch noch geschlossen. Es ist wohl fraglich, ob sie in diesem Schuljahr überhaupt noch wieder öffnet. Die (private) Betreiberin tut mir wirklich leid!

Beitrag von „Nandos“ vom 20. Mai 2020 17:28

An die Kollegen an GG und KM Schulen: Habt ihr vom Schulträger (wie zumindest in der Schulmail für NRW behauptet) für die Pflege von SchülerInnen Schutzkleidung erhalten? Falls nein, wie wird an eurer Schule die Pflege gehandhabt?

Zumindest bei uns sind keine Masken etc. angekommen.

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 20. Mai 2020 20:49

Nö, bei uns ist nix.

In der letzten Mail stand doch auch nur, dass dafür ein Etat bereit gestellt wird. Wie wir bis Montag an das Geld und die Schutzkleidung (was verstehen sie eigentlich darunter???) kommen sollen, haben sie vergessen zu erwähnen

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 5. Juni 2020 15:05

Und für diese paar Tage in rollierenden System haben wir so einen Aufwand betrieben???? Ab dem 15.6. dann auch wir in der Primarstufe im Regelbetrieb????? Was rauchen die da im Ministerium eigentlich?

Beitrag von „Tigerentchen84“ vom 5. Juni 2020 19:39

Ich hoffe noch ein wenig, dass es für die Förderschulen GG und KME nicht gilt. Ja, das stand so nicht in der Schulmail. Aber man wird wohl hoffen dürfen.

Beitrag von „MaikeBrummi“ vom 11. Juni 2020 08:14

Tja, das mit der Hoffnung hatte sich dann schnell erledigt. Für den Schülerspezialverkehr wurde dann bei uns nun auch die Trennung der Lerngruppen aufgehoben. Das heißt, es sitzen 7 Kinder (möglich sind 7 Kinder aus 7 Klassen) gemeinsam im Bulli und sobald sie in der Schule ankommen, müssen wir sie strikt voneinander trennen für den Schultag, der selbstverständlich im Ganztage läuft.

Man kann sich wirklich nur an den Kopf fassen. Wie soll es bei euch laufen?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 26. August 2020 09:32

Ein Artikel zur Situation an Förderschulen.

Kann ich absolut unterschreiben, so ist es bei uns auch:

<https://www.zeit.de/hamburg/2020-0...gienemassnahmen>